

Forschungsprojekt zu neuen kooperativen Formen politischer Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit – Eine qualitative Feldanalyse

Technische Hochschule Köln

Dorothea Ewald M.A., Luisa Klöckner M.A., Anneli Haase B.A., Prof. Dr. Andreas Thimmel. Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung. In Kooperation mit Transfer für Bildung e.V., Laufzeit: 01.07.2022 bis 30.06.2024

Hintergrund

Politische Bildung und Demokratiebildung werden bisher "nicht systematisch und in sehr unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen wissenschaftlich beforscht und gelehrt" (BMFSFJ 2020, S. 566). Das Forschungsprojekt nimmt die Forderung aus dem 16. Kinder- und Jugendbericht auf, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit außerschulischer politischer Jugendbildung zu intensivieren (vgl. ebd., S. 364).

Im Zentrum steht dabei die kooperative Zusammenarbeit Politischer Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit im Hinblick auf professionstheoretische Fragen. Dazu werden die je spezifischen Wissensbestände von Fachkräften aus der politischen Jugendbildung sowie von Fachkräften aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am Beispiel des Praxisprojekts OPEN (Abb. 1) analysiert und miteinander in Bezug gesetzt (Abb. 2). Darüber hinaus wird in einem zweiten Schritt die Nutzer*innenperspektive untersucht (Abb. 3).

Ausgangspunkte

- Wissenssoziologische Ausgangsthese: Positionsinhaber*innen in päd. Arbeitsfeldern verfügen über jeweiliges arbeitsfeldspezifisches Sonderwissen (vgl. Helsper 2021, S. 72 f.)
→ professionelle Wissensbestände, Handlungslogiken, Bildungs- und Selbstverständnisse unterscheiden sich arbeitsfeldspezifisch
- Professionalität ist prozesshaft (vgl. Helsper 2021, S. 56 ff.; Unterkofler 2018, S. 3-6)
- Durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher, arbeitsfeldspezifischer Wissensbestände können Transformationsprozesse professionellen Wissens und dadurch u.a. veränderte Formen von Politischer Bildung in der Jugendarbeit entstehen
→ Mögliche Auswirkungen auf den Zugang zu politischen Bildungsangeboten, der bislang mit strukturellen Ungleichheitskategorien korreliert (vgl. Geißel 2015, S. 26-36; vgl. Schmidt 2021, S. 295-306)

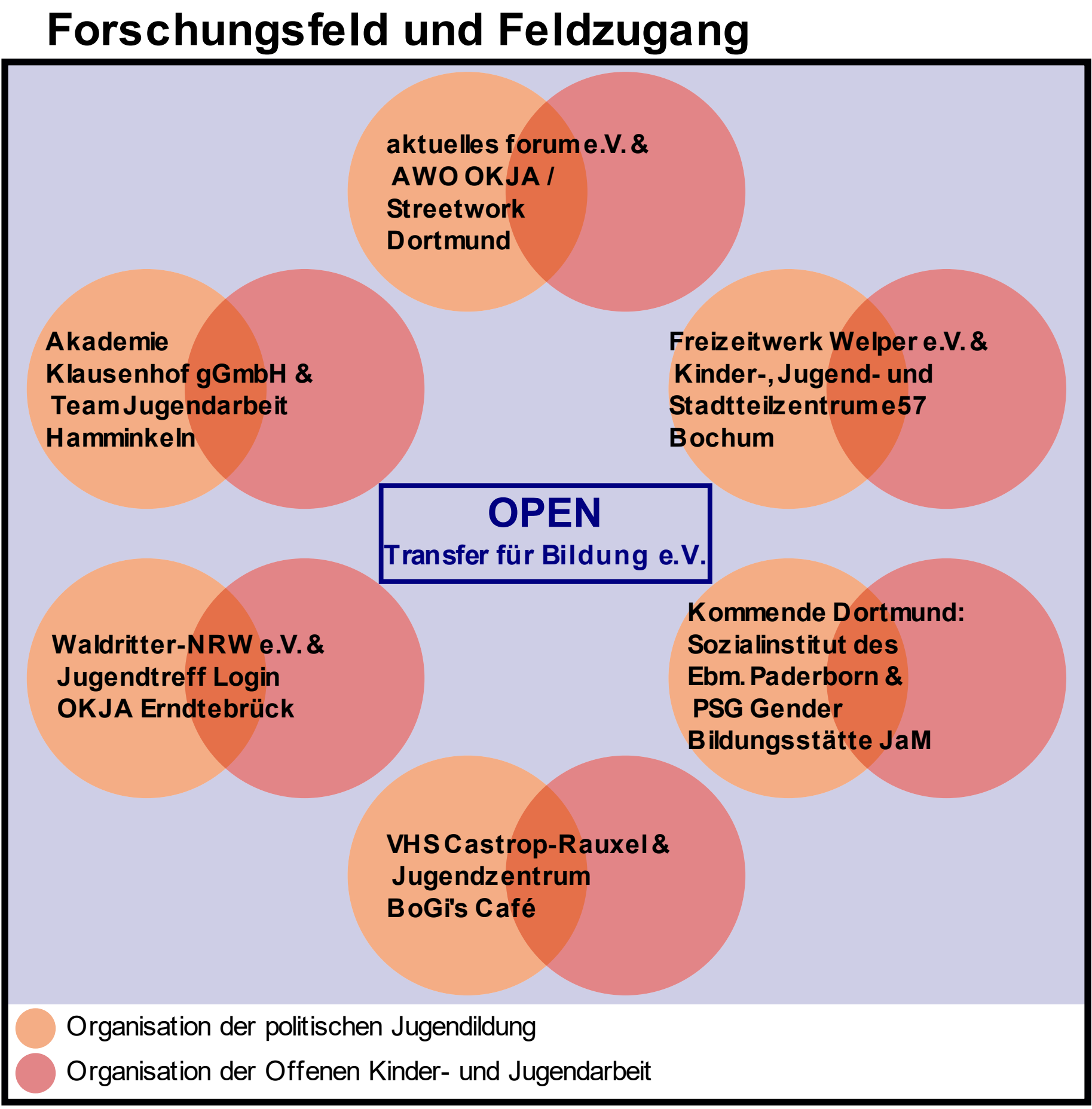


Abb. 1: Projektpartnerschaften des Praxisprojekts „OPEN – Offene Jugendarbeit und politische Bildung gemeinsam engagiert“ (Transferstelle politische Bildung von Transfer für Bildung e.V., 2021-2023; gefördert durch die Stiftung Mercator); Sechs Projektpartnerschaften, bestehend aus jeweils einem Team der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der politischen Jugendbildung, die gemeinsam Angebote konzipieren und umsetzen.

Professionelles Wissen & Politische Bildung

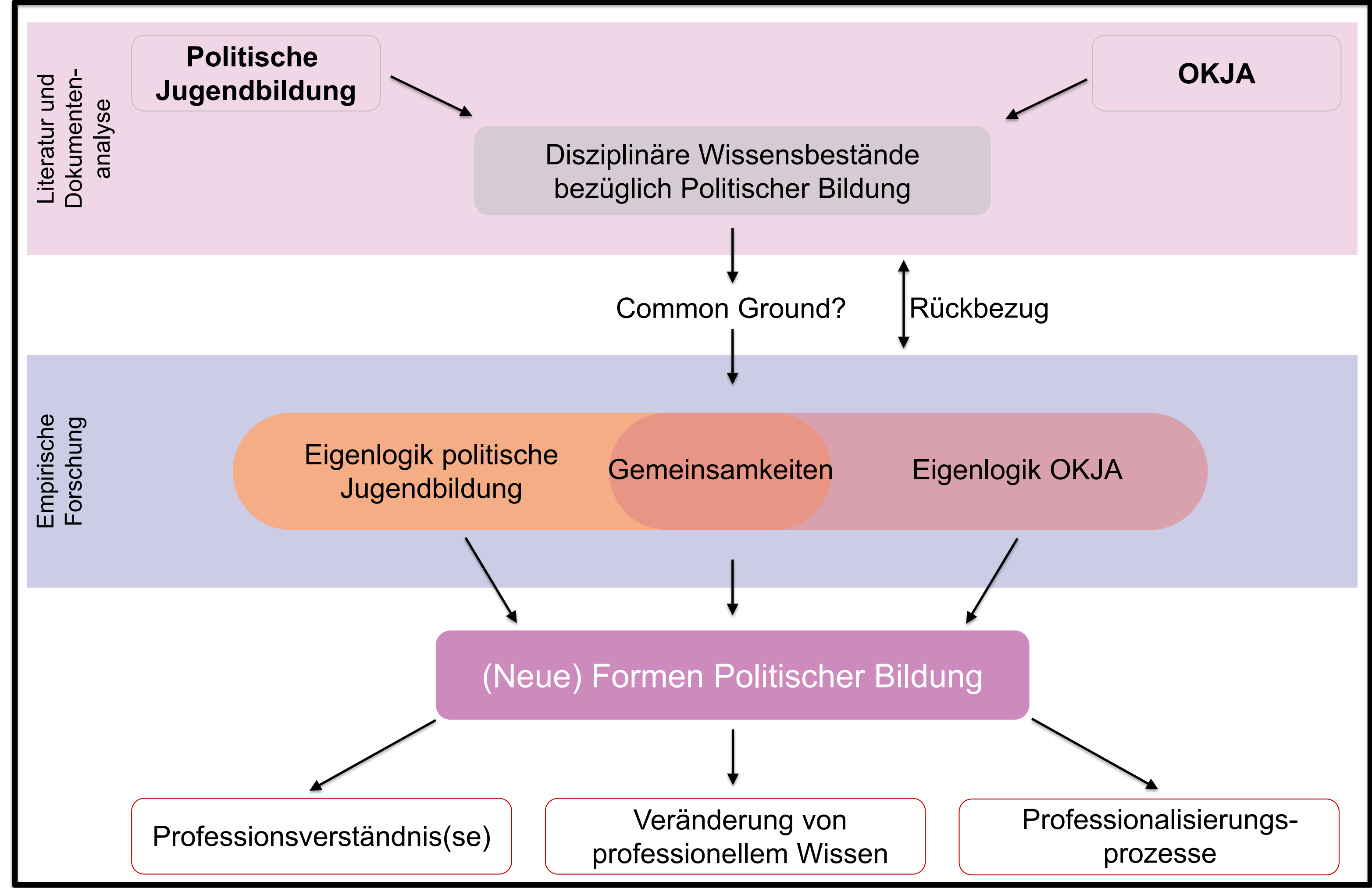


Abb. 2: Erhebungsphase 1 – Fokus: Erforschung professionellen Wissens

Methoden

- (1) Literatur- und Dokumentenanalyse**
- Erhebungsmethode: Literature Review (Cooper 1988; Ridley 2012)
 - Auswertung: Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2015; 2016)
- (2) Erhebungsphase 1:**
- Erhebungsmethode: Leitfadenterviews mit Expert*innen (Helfferich 2011; 2014; Meuser, Nagel 2013), 2 Interviews pro Projektpartnerschaft, gesamt 12 Interviews
 - Auswertung: Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2015; 2016)
- (3) Erhebungsphase 2:**
- Gruppendiskussion (Bohnsack, Przyborski, Schäffer 2009) und Workshops mit Jugendlichen aus drei Projektpartnerschaften
 - Auswertung: Dokumentarische Methode (Przyborski 2004)

Herausforderungen

- Prozesshaftigkeit professioneller Wissensbestände
- Positionierung in Diskursen um Soziale Arbeit als Profession

Erkenntnisinteresse

- Was zeichnet die Eigenlogiken der professionellen Wissensbestände und der Strukturen der Politischen Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Politischen Jugendbildung aus?
- Was resultiert aus dem Aufeinandertreffen sowie der Verbindung professioneller Wissensbestände aus unterschiedlichen Feldlogiken? (Abb. 2)
- Entstehen durch die Kooperation verschiedener Arbeitsfelder neue Konzepte und Formen politischer Bildung? (Abb. 2)
- Welche Zugänge zu Politischer Bildung entstehen oder verändern sich für Jugendliche? Wie werden die (entstehenden) Zugänge zu den Angeboten sowie die Formen Politischer Bildung gedacht und begründet?
- Welche Nutzungsstrategien machen sich Nutzer*innen der Angebote zu eigen? (Abb. 3)

Nutzer*innenforschung

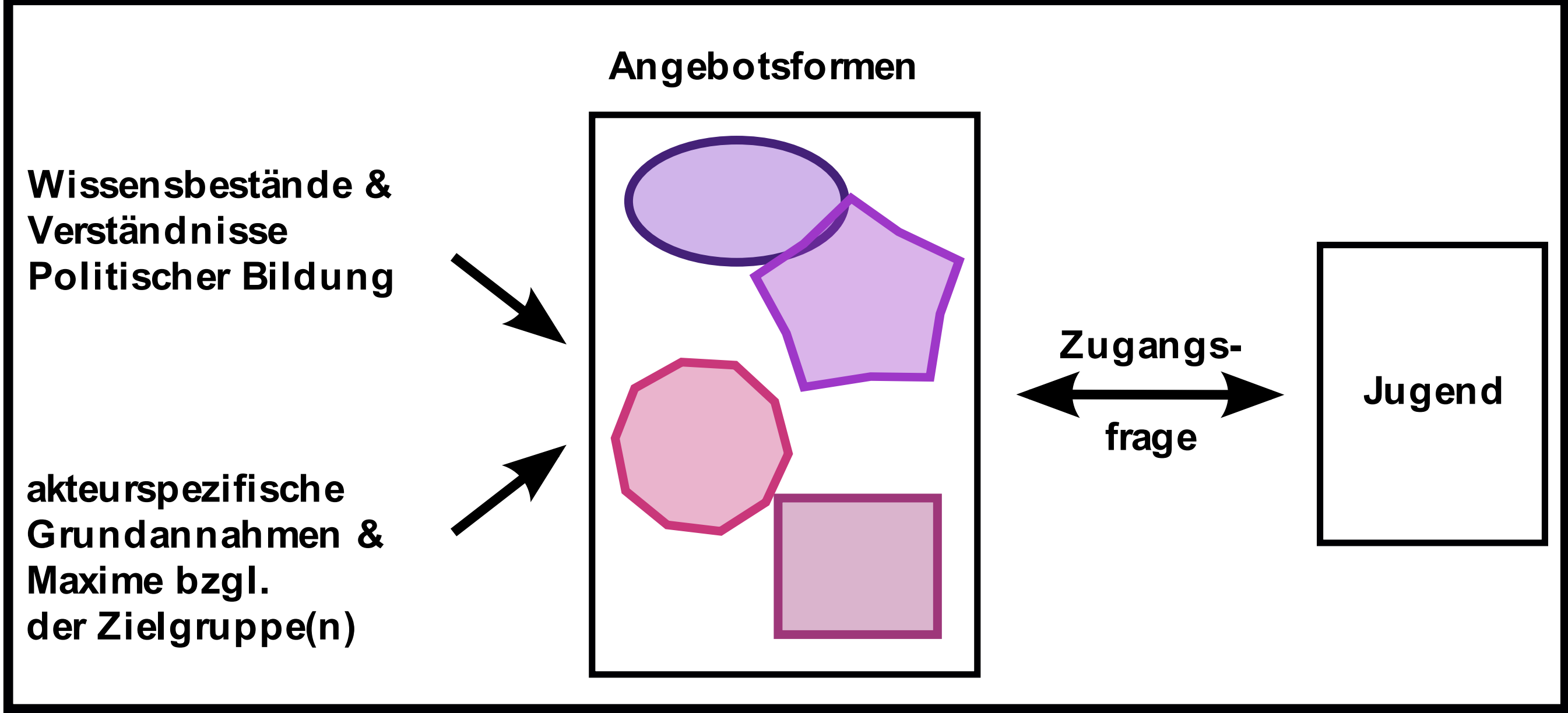


Abb. 3: Erhebungsphase 2 – Fokus: Nutzer*innenforschung

Jugendpolitische Implikationen

- Professionsspezifische Positionierung im Diskurs um Ausgestaltung und Ziele politischer Bildung in der Jugendarbeit
- Fachpolitische Interessensvertretung
- Transfer in politische und administrative Instrumente/Aktivitäten, um (neue) Formen politischer Bildung zu ermöglichen, zu finanzieren und zu verstetigen

Quellenangaben

BMFSFJ (2020): 16. Kinder- und Jugendbericht. Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter und Stellungnahme der Bundesregierung. Drucksache 19/24200.
Bohnsack, Ralf; Przyborski, Aglaja; Schäffer, Burkhard (Hrsg.) (2009): Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis. 2. Auflage. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
Cooper, Harris (1988): Organizing knowledge syntheses: A taxonomy of literature reviews. In: Knowledge, Technology & Policy, 1988/1, pp. 104-128.
Geißel, Brigitte (2015): Zerfällt soziale Ungleichheit die Demokratie? In: Politikum, Heft 4, 2015, S. 26-36.
Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag.
Helfferich, Cornelia (2014): Leitfaden- und Experteninterviews. In: Baur, Nina/Blasius, Jörg (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 559-574.
Helsper, Werner (2021): Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung. Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich.
Kotthaus, Jochen (2022): Wissenssoziologische Sozialpädagogik. Entwurf einer Theorie der Sozialarbeit. Wiesbaden: Springer Verlag.
Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. 12., überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
Mayring, Philipp (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 6. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
Meuser, Michael; Nagel, Ulrike (2013): Experteninterviews – wissenschaftliche Voraussetzungen und methodische Durchführung. In: Friebertshäuser, Barbara; Langer, Antje; Prengel, Annette (Hrsg.): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 457-471.
Przyborski, Aglaja (2004): Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Qualitative Auswertung von Gesprächen, Gruppendiskussionen und anderen Diskursen. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
Ridley, Diana (2012): The Literature Review A Step-by-step Guide for Students. 2nd ed. London: Sage Publications Ltd.
Unterkofler, Ursula (2018): Professionsforschung im Feld Sozialer Arbeit. In: Schnell, Christiane; Pfadenhauser, Michaela (Hrsg.): Handbuch Professionssoziologie. Wiesbaden: Springer, S. 1-21.
Schmidt, Holger (2021) Empirisches Wissen zu den Besucher*innen. In: Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt; von Schwandenflügel, Larissa; Schwerthelm, Moritz: Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: Springer, S. 295-306.